

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Sicherste Weg Zum Reich Gottes/ Und dessen würcklichen Erhöh- und Befestigung in dem Grund der Seelen/ Krafft der wahren Wiedergeburt/ Oder ...

Hoburg, Christian

Nürnberg, 1730

VD18 11519681

Das dritte Capitel. Eine jegliche Geburt hat ihre besondere Art und
Eigenschafft.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191717)

Manna) und wird von niemand (der noch in der alten Geburt stehet, ob er gleich Doctor Doctorum, und alle heilige Schrift mit allen Philosophischen Instrumenten beysammen hat, nach der Wahrheit) gerichtet, warum? Darum, denn ein solcher natürlicher Mensch, weil er ohne den Geist der Wiedergeburt ist, greiffet nicht, fühlet nicht, schmecket nicht, was Gott, Christus, Glaube, Geist und geistlich ist, sondern nur allein was fleischlich und vernünftig, ja was des Buchstabens ist. 1. Cor. 2.

Das dritte Capitel.

Eine jegliche Geburt hat ihre besondere Art und Eigenschaft.

Solche beyderley und zwar widerwärtige Geburten in einem Christen noch besser zu verstehen, wollen wir anmercken, wie daß aus Adam und seiner fleischlichen Geburt von Natur, der Mensch ererbet hat das höchste Ubel, als Sünde, Zorn, Fluch, Todt, Teuffel, Höll und Verdammnis ic. Das sind die Früchte der alten Geburt: Aus Christo aber vermittelst und Krafft der neuen geistlichen Wiedergeburt aus Gnaden ererbet der Mensch das höchste Gut, durch den Glauben, (der eine göttliche und lebendige Krafft der neuen Geburt ist) Gerechtigkeit, Gnade, Segen, Leben und Seligkeit.

2. Aus Adam hat der Mensch einen unheiligen fleischlichen Geist, ja des bösen Geistes Tyranny und Herrschafft ererbet, aus Christo aber den Heil. Geist mit seinen Gaben und tröstlicher Regierung, denn wasserley Geist der Mensch hat, solcherley Geburt

burt, Art und Eigenschafft hat er an sich, wie der Herr sagt zu seinen Jüngern, wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seyd? Luc. 9. Also gehet eines jeglichen Menschen sein Leben aus dem Geist, welchen er sich treiben läßet, in dessen Geburt, Art, Trieb und Regiment stehet er.

3. Aus Adam hat der Mensch durch die erste Geburt bekommen einen hoffärtigen übermüthigen aufgeblasenen Geist, will er diesen Geist vertreiben, so muß er in Christo neu und anderwert geboren werden, so wird er aus Christo bekommen in derselben neuen Geburt, einen demüthigen, niedrigen, einfältigen Geist, das ist, den Geist Jesu, davon Paulus sagt, wer diesen Geist Christi nicht hat, der ist kein Christ, der gehöret ihm auch nicht an: O schreckliche Wort, wider alle Luciferische grad, titel und ehrsuchende Rabinen. Dieser Zeit erschrecket billich, alle die ihr noch ein menschlich Herz im Leibe habt, O ihr arme Erdwürme! ihr elende Wasserblasen! und prüfet euch, wessen Geistes Kinder ihr seyn müßet, so lang ihr nicht den niedrigen demüthigen welt-verschmähenden, sich selbst verleugnenden Geist Jesu Christi im Herzen habt und in der That beweiset, fürwahr ihr seyd und bleibet bey aller euer Wissenschaft, Mundglauben, Wort und Streit-Theologie, predigen und lehren des Lucifers Nachfolger und seine Leibeigene in Zeit und Ewigkeit!

4. Aus Adam hat der Mensch geerbet einen ungläubigen, mißtrauenden, und anckbahren Geist! aus Christo aber, wenn er ihn ins Herz nimmt, wird er erben einen gläubigen Gott-vertrauenden Gott-danckbahren Geist.

5. Aus Adam hat der Mensch bekommen einen un-

un-

ungehorsamen, frechen, trotzigen Geist: aus Christo aber bekommt er, in der neuen Geburt, einen leutseligen, gehorsamen, freundlichen Geist.

6. Aus Adam hat der Mensch in der alten Geburt geerbet, einen zornigen, feindseligen, rachgierigen, mörderischen Geist, aber aus Christo allein in seiner neuen Geburt, wenn er ihn in sein Herz fasset und durch den Glauben einnimmt, einen liebevollen, sanftmüthigen, geduligen Geist.

7. Aus Adam hat der Mensch geerbet aus seiner Adamischen Geburt einen geizigen, undarmherzigen, eigennütigen, räuberischen Geist: Aber aus Christo muß er, kan er auch allein erlangen in der neuen Wiedergeburt einen barmherzigen, milden, hilffreichen, gutwilligen Geist, denn was aus solch ein guten, barmherzigen, mildreichen Geist Jesu Christi gebohren ist, das ist (auch ein solcher lieb- und barmherziger milder) Geist, und contra.

8. Aus Adam hat der Mensch vermittelst der alten Geburt ererbet einen unzüchtigen, unkeuschen, geilen, ungläubern, unverschämten, unmäßigen Freß- und Sauff-Geist: Aber aus Christo allein kan er empfangen vermittelst der neuen Wiedergeburt, wenn er ihn mit dem Saamen seines Geistes und Wortes in sein Herz nimmt, einen reinen, keuschen, mäßigen, nüchtern Geist, der aller Wollust, ja allem Überflaß, Sauffereyen, und Unflätereyen von Herzen feind wird.

9. Aus Adam hat der Mensch einen falschen, heuchlerischen, lügenhaften, verleumdischen, ehrendiebischen Geist, aber aus Christo bekommt er allein, Kräfte dieser heiligen geistlichen Wiedergeburt, einen wahrhaften, aufrichtigen, redlichen Geist, Gott und Menschen redlich zu dienen.

10. Als

10. Aus Adam hat der Mensch einen groben viehischen, irdischen, thierischen Welt-Geist erlangt, aber aus Christo allein kan er in der neuen Wiedergeburt erlangen, einen himmlischen, göttlichen Geist, daß er sagen könne mit Paulo, wir haben (in der neuen Geburt) nicht empfangen den Geist dieser Welt (denselben hatten wir schon aus der alten Geburt) sondern den Geist aus Gott (durch die göttliche Geburt) daß wir wissen können was uns von GOTT (in der Wiedergeburt) geschenkt ist.

11. Endlich: aus Adam haben wir vermittelst seiner Geburt, da wir sind Fleisch aus Fleisch geboren, empfangen nichts als was er vor Gott im Abfall geworden, nemlich ein schrecklich verblendetes finsterns Herg, so daß die Schrift uns dahero nicht blind allein, sondern die Blindheit und Finsternis selber nennet: Und saget daher Paulus: Ihr waret weyland (wegen eurer ersten Geburt) Finsternus: Und ferner spricht er, daß der natürliche Mensch (aus der natürlichen Geburt) nicht verstehet die Dinge Gottes: Will er nun werden ein Licht im Herrn, muß er anderweit geboren werden: daß wie er von dem ersten Adam hat bekommen in der ersten Geburt ein blindes Herg, das weder sich noch seinen Gott kennet, so muß er von dem andern Adam bekommen durch die neue Geburt ein erleuchtetes Herg: denn der finster blinde Geist kommt von dem blinden Adam, aber der Geist des Lichts, von dem wahren rechten Licht Christo in uns, denn eben in diß unser Herg muß diß Licht Christus kommen, allda wo Adams Blindheit wohnet. Weil Adam mit seiner Blindheit inwendig, muß der ander Adam mit seinem Licht auch seyn inwendig: Dann